

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 3

8. Januar 1862

## Marktberichte.

Elbing. Mit dem Beginn dieser Woche trat endlich mit starkem Schneefall Frost ein, wodurch theilweise Schlittbahn hergestellt wurde. Die in voriger Woche sehr geringen Zufuhren waren in den letzten Tagen stärker; Preise schwach behauptet, theilweise niedriger. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- bis 134-pfd., 84 — 105 Sgr., abfallende Sorten 75 — 82 Sgr. Roggen 54 — 59 Sgr. Gerste, große 39 — 45 Sgr., kleine 36 — 40 Sgr. Hafer 20 — 27 Sgr. Erbsen, weiße 48 — 55 Sgr., graue 56 — 70 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Danzig. Das Geschäft an unserer Kornbörse war letzte Woche sehr beschränkt; Weizenumsatz 110 Last. Kornpreise: Weizen 80 — 106, Roggen 55 — 61, Gerste 40 — 47, Hafer 22 — 27, Erbsen 50 — 61 Sgr. — Spiritus 17½ Thaler.

Königsberg. Unsere Kornbörse war Ende der Woche sehr geschäftlos und meist mit allen Arten flau. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 80 — 103, Roggen 58 — 64, Gerste 34 — 48, Hafer 25 bis 32, Erbsen 55 — 60, graue 60 — 80 Sgr. — Spiritus matt, 17½ Thlr.

## Preußen.

M. Berlin. Die Stunde rinnt, die Zeit geht ihren Gang, noch kurze 8 Tage und wir stehen an der Eröffnung des Landtages, oder soll man sagen: der Kammer! Der Name hat seine Bedeutung, und die überwiegende Majorität, nahe an zwei Drittel, des neuen Abgeordnetenhauses besteht aus Beamten, darunter mehr als die Hälfte aus Juristen. Noch immer rühmen und versichern die demokratischen Blätter eifrigst die Mäßigung der Fortschrittspartei, noch immer predigt die „Sternzeitung“: Nichtdrängen und Mäßigung. Man pflegt in der Regel darin mit Worten am eifrigsten und stärksten zu sein, worin man sich in der That am schwächsten fühlt. Die ersten Wochen werden tatsächliche Klarheit der Situation noch nicht bringen; sie werden, wie immer, in Vorbereitungen, Fraktionsbildungen u. dergl. vergehen; aber früher als sonst wird, bei der schon in den Wahlakten sehr entschiedenen ausgeprägten Stellung der Parteien, diesmal die Vorrede zu dem Buche der parlamentarischen Zukunft dem Texte selbst Platz machen, und wenn auch der Anfang noch eine nur erst liberale Majorität aufweisen sollte: sehr bald wird diese, dem allemal und unfehlbar sich geltend machenden Drange nach Links folgend, in eine mehr und mehr an Umfang und Entscheidung wachsende demokratische Mehrheit sich umwandeln, und spätestens nach zwei Monaten werden die Dinge sich entscheiden müssen. Die Frage liegt einfach und klar: es handelt sich darum, wo in Zukunft der Schwerpunkt der Regierung liegen soll. Alle Einzelheiten, alle Schattierungen gruppieren sich um diese, entspringen und wurzeln aus und in dieser einen Kern- und Lebensfrage, von deren Entscheidung das Schicksal des Landes abhängt. — Wie es jetzt heißt, wird Se. Majestät der König den Landtag in Person eröffnen.

Berlin. Unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs werden im Staatsministerium bereits seit mehreren Tagen Beratungen über die bei Eröffnung des Landtages zu haltende Thronrede gepflogen.

— Zum bevorstehenden Krönungs- und Ordens-Feste soll nur eine kleine Zahl von Orden vertheilt werden.

— Zum Frühjahr soll in den östlichen Provinzen der Anfang mit Erweiterung und Verstärkung der preussischen Festungen gemacht werden. Zuvörderst wird dies mit Danzig, Königsberg und Marienburg geschehen. — Die Novelle zum Militairgesetz wird sich unter den ersten, dem Landtage zugehenden Vorlagen befinden. Der König wünscht, daß die Annahme der Militairvorlagen ohne alle Rücksicht auf Dinge erfolge, die mit den Militairangelegenheiten nichts gemein haben; der König will ferner, daß in den Militairvorlagen die Minister sich nichts abmarkten lassen. (D. A. Z.)

— Der Minister des Auswärtigen, Graf Bernstorff, hat in seiner Antwort auf die von Sachsen ausgegangenen Bundesreformpläne seine Ansicht über die deutsche Frage dahin ausgesprochen: Eine kräftige Centralgewalt, sei es in einheitlicher oder zusammengesetzter Form, sei für die Bundesgesamtheit unausführbar, wohl aber sei es ausführbar, einen Bundesstaat im Staatenbund zu begründen und für diesen, durch freie Vereinbarung zu schaffenden, engeren Verband das militairische Oberkommando so wie die diplomatische Vertretung in einer Hand zu vereinigen.

— Die dänische Antwort ist hier eingetroffen. Sie lautet ablehnend.

— Die Pariser offiziöse „Patrie“ bespricht die Preussischen Wahlen und die Stellung des Ministeriums zur liberalen (b. h. demokratischen) Majorität. Sie verweist auf die Mäßigung und Besonnenheit derselben, und rath dem Ministerium, mit derselben Hand in Hand zu gehen. — Der Rath unserer Feinde ist auch ein guter Rath; man muß es nur verstehen, ihn richtig zu deuten.

— Die Mitglieder des neuen Abgeordnetenhauses werden sich mindestens in 6 verschiedene Fraktionen theilen.

— Die Stettiner haben für die Nachwahl bei sich selbst keinen ihnen zusagenden Abgeordneten finden können; sie haben Herrn Prince-Smith (jetzt Rentier in Berlin, früher Sprachlehrer am Elbinger Gymnasium) gewählt. Er hatte aber auch in der Vorberathung den Stettiner Wahlmännern eine sehr staatsökonomische Rede gegen die Militair-Vorlage und das Militair-Budget gehalten.

— Die demokratische „Reform“ berichtet höhnisch: „Präsident Simson (welcher so eben wieder in Berlin durchgefallen ist) soll Aussicht haben, in der am 15. zu Dramburg stattfindenden Nachwahl gewählt zu werden. Wie man hört, soll sein Gesundheitszustand sich in so weit gebessert haben, daß er auch außerhalb seiner Vaterstadt Königsberg ein Mandat annehmen würde.“ (Bekanntlich hatte Herr Simson vor den Wahlen erklärt, daß sein Gesundheitszustand so angegriffen sei, daß er nirgend anders als nur für seine Geburtsstadt Königsberg ein Abgeordneten-Mandat annehmen könne.)

— Im 4. Berliner Wahlbezirk ist bei der Nachwahl ein Major a. D. Steinhardt gewählt worden, von dessen Wahlrede die „Allg. Pr. Z.“ mit tiefer Entrüstung u. A. berichtet: er, der Militair, habe den bürgerlichen Wahlmännern zugerufen, der Bürgerstand habe nur das Niederträchtige vergessen, was man ihm zugesügt; er habe ferner sich für das geheime Stimmrecht speziell auf die Armee ausgesprochen (für kurze Dienstzeit u. s. w. natürlich auch); er habe auch von den „heiligen begeisternden Tagen von 1848“ geredet, und „daß es ihm gleichgültig sei, ob er auf dem Schlachtfelde oder dem Felde der Intelligenz falle.“ Die „A. P. Z.“ bemerkt dabei: „Für Männer dieser Auffassung muß die Gesinnung des Landes ein für allemal den Ausschluß von der politischen Arbeit verlangen.“ Er ist aber doch gewählt: ein charakteristischer neuer Zuwachs dieser „gemäßigten“ Kammer!

— Die Börse am 6. war Anfangs günstig, später wieder matt. Staatsschuldsscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 99.

Deutschland. Kassel, 6. Januar. (Tel. Dep.) In Hanau hat gestern zur Feier des Jahrestages der Verfassung ein Festessen stattgefunden, an welchem etwa 500 Personen theilgenommen haben.

Frankreich. Der Schlüssel für die jetzige französische Politik in Betreff Italiens liegt darin, daß L. Napoleon weitere Entschädigungen, d. h. Abtretungen von Savinien haben, dieses aber sie bis jetzt nicht geben will.

Brüssel, 6. Januar. (Tel. Dep.) Die „Indépendance“ theilt mit, daß ein Befehl nach Marseille abgegangen sei, der Garnison in Rom ihr ganzes Feldgeschütz, wie zu einer bevorstehenden Campagne, zuzusenden. — Der „Indépendance“ zugegangene Nach-

richten aus Lissabon lauten beruhigend. Der Gesundheitszustand des Königs und des Infanten ist gut.

Großbritannien. Von einer Heranziehung des Prinzen von Wales zu den Regierungsgeschäften ist keine Rede mehr. Der Prinz wird auf Reisen geschickt werden. — Die Admiralität veröffentlicht ihren Jahresbericht über Stand und gegenwärtige Verpflegung der Flotte. Der Marinebestand ist der großartigste, den England noch besessen hat. Derselbe zählt 856 Kriegsschiffe aller Art auf, und außerdem 150 Minen- und andere Segelschiffe, welche zu Hafendienst verwendet werden, so daß die Zahl der Kriegsschiffe sich in runder Summe auf 1000 beläuft. — Der Glaube an die Erhaltung des Friedens ist in den letzten Tagen entschieden stärker geworden. Man denkt an einen Mittelweg. Es fragt sich nur, ob England diesen wird einschlagen wollen oder können.

London, 6. Januar. (Tel. Dep.) Nach der „Times“ findet heute in Osborne ein Ministerrath statt. Das Parlament wird zum 6. Februar einberufen werden, könnte indeß bei nicht zufriedenstellenden amerikanischen Nachrichten bereits in 14 Tagen zusammentreten müssen. Die „Times“ hofft auf Frieden. Die „M.-Post“ meldet die Ankunft des Dampfers „Europa“ von Amerika, welcher jedoch keine Depeschen mitgebracht habe.

Queenstown, 6. Januar. (Tel. Dep.) Die Nachricht der „Morning-Post“ von der Ankunft der „Europa“ ist falsch. Bis jetzt ist noch kein amerikanischer Dampfer hier angekommen.

Italien. Bei der Eröffnung des Turiner Parlaments sagte M. Emanuel, er hoffe, die italienische Sache werde im neuen Jahre bessere Fortschritte machen als im vorigen. Garibaldi sagte den Genueser Schützen: Gilet, Euch für die Waffen vorzubereiten, denn der Augenblick naht, um die Beweise der Tapferkeit zu erneuen.

## Handelsnachrichten. (Wolff's tel. Bül.)

Hamburg, 6. Januar. Weizen loco ruhig, ab Auswärts vernachlässigt. Roggen loco still, ab Ostsee unverändert. Del Mai 26½, Oktober 26½.

Amsterdam, 6. Januar. Weizen still. Roggen loco preis haltend, Termine 1 fl. niedriger. Raps April 79½, Herbst 70½. Rübsl Mai 41½, Herbst 39½.

London, 6. Januar. Weizen theilweise niedriger, Wahlgerste, Bohnen, Erbsen gefallen, Hafer fest. — Groß bei schönem Wetter.

## Aus der Provinz.

Pillau, 4. Jan. (R. P. Z.) Das Remeler Hafenamt hat in Elbing in der Schichau'schen Fabrik einen eisernen Schleppdampfer „v. d. Heydt“ bauen lassen, welcher am 28. v. Mts. seine Reise von hier nach seinem Bestimmungsorte antreten sollte. Auf der See erhielt das Schiff aber einen so heftigen Sturm, daß es von diesem vollständig verschlagen wurde. Als nach 3 Tagen auch der Kohlenvorrath verbrannt war, brachte es endlich am 1. Januar Abends ein glücklicher Zufall auf die hiesige Rhede, wo es vor Anker ging. In der Nacht vom 1. zum 2. erhob sich aber der Sturm von Neuem in hier fast unbekannter Heftigkeit. Das Schiff ging von den Anker fort und trieb in das Haff hinein, wo es auf dem sogenannten Heerde strandete. Der Lootsenkommandeur Rorsch ließ zur Rettung der Mannschaften sofort das Rettungsboot in das Wasser bringen und bestieg dasselbe selbst mit seinen 12 muthigen Lootsen. Als sie sich gegen 11 Uhr Abends fast an das Schiff hingearbeitet hatten, war auf diesem die gänzlich erstarrte Mannschaft — von der ein Mann auf der See von einer Sturzwellen mitgenommen, von einer anderen aber wieder auf das Deck zurückgepfählt worden war — in der Kojite, so daß dem Rettungsboot kein Tau zugeworfen werden konnte und dieses im heftigen Sturme und Strome vortrieb. Diesem Boote blieb nichts Anderes übrig, als mitten im Haff vor Anker zu gehen, da die Lootsen völlig erschöpft und jedes Stück im Boote festgefroren war. Ohne jede Erquickung verbrachten nun die Lootsen die schreckliche Nacht in dem offenen Boote, bis es am nächsten Vormittage einem Dampfer gelang, dasselbe hierher zurückzunehmen und die Mannschaft vom „v. d. Heydt“ mitzunehmen. Dieses Schiff liegt jetzt bei einem Tiefgange von 6 Fuß in ca. 4' tiefem Wasser fest, doch hofft man noch seine Abbringung. Den braven Lootsen mit ihrem Commandeur gebührt aber auch jetzt wieder der Dank jedes Menschenfreundes für ihre mit Gefahr und schrecklichem Ungemach verbundene gewesene thätige That.

Markenwerder. (Hfb.) Wie wir erfahren, wird Herr Theaterdirector Mittelhausen mit seiner Gesellschaft bereits Mitte Februar die hiesige Bühne eröffnen.

Königsberg. (D. Z.) Die ältesten Leute wissen sich nicht eines solchen Straßenlärms zu befinnen, wie wir ihn in der Silvesternacht haben hören müssen. Kaum hatte die Thurmuhre die Mitternachtsstunde ankündigen begonnen, als, wie auf ein verabredetes Zeichen, Hunderte von Menschen aus den öffentlichen Lokalen strömten und mit wachhaft entschlossenem Ge-



brüll in wilden Horden durch die Straßen zogen. Der Uebermuth ging so weit, daß in der Löbenichtischen Langgasse einem Hausbesitzer die Fenster zertrümmert wurden. — In der Nachwahl am 6. d. wurden Dr. Klupp und Amtmann Papendiehl (Beide Fortschritts-partei) zu Abgeordneten gewählt. Simson und Brämer fielen abermals durch.

**Collub.** Unser Städtchen gehört zu den gewiß wenigen, deren Bevölkerung abnimmt; während es 1858 noch 2480 Einwohner zählte, fanden sich jetzt nur 2467; darunter ein Drittel Juden, nämlich 739; dagegen nur 694 evangel., 1033 kath. und 3 Dissidenten.

### Verschiedenes.

— Von der ohnmächtigen Wuth der socalstitutionellen oder liberalen Partei, in welche dieselbe über den Ausfall der Preussischen Abgeordnetenwahlen gerathen ist, giebt das bisherige hauptsächlichste Organ dieser Partei (welcher eben durch die Wahlen der Beweis ertheilt worden ist, daß sie gar keine Partei ist) „die Grenzboten“ eine Probe, indem es — etwa gegen die siegreiche Demokratie? — o nein, sondern — gegen die conservative Partei und namentlich gegen die „Kreuzzeitung“ in einer Weise — nicht polemisch, sondern — bloß gemein schimpft, wie bisher kaum die verrufensten Blätter Amerika's solches fertig kriegten. Der betreffende, in No. 1. der „Grenzboten“ abgedruckte Artikel enthält u. A. folgende Schimpfworte: „Schmutziges Treiben“, „Liebhabelei für Bubenstücke“, „schamlose Verlogenheit“, „Ungeziefer ausströmende Zeitung“, „große giftgeschwollene Pestbeule“, „Kanal, durch welchen der Eiter ihrer in Fäulniß übergegangenen Partei sich absondert“ u. s. w., u. s. w. — Wer mit solchen Waffen und Worten — vor denen auch das roheste Fischweib in Eitel schamroth werden möchte — streitet, der richtet sich und seine Sache so vollständig selbst, daß kein Anderer eine Syllbe weiter hinzuzufügen nöthig hat.

— Ein entsetzliches Ereigniß versetzte Paris am Neujahrsabend in Schrecken. In dem Casino auf dem Faubourg Montmartre war ein Arbeiter mit Regulirung der Gasometer beschäftigt, als der Behälter explodirte. Das auf unbekannte Weise entzündete im Casinosaale concentrirte Gas brach sich mit aller Gewalt Bahn und erhob sich in Gestalt einer mächtigen Flammensäule bis zum fünften Stockwerk der Häuser. Die Lufterschütterung war eine so gewaltige, daß Leute, die sich in dem Augenblicke fünfhundert Schritte von der Stätte des Unglücks befanden, an den plötzlichen Ausbruch eines Orkans glaubten. Das unmittelbar über dem Casino gelegene Café ist in die Luft gesprengt, und die beiden Läden, welche im Erdgeschoß den Tanzsaal berührten, sind total zerstört. Von dem Laden nebenan, den ein Pastetenbäcker inne hatte, ist nichts mehr zu sehen; Letzterer ist nebst seiner Frau gefährlich verwundet. Auch auf der Straße, am Eingange des Casino's, haben Unglücksfälle stattgefunden. Eine Frau, welche in der Nähe der Thüre vor dem Trottoir stand, stürzte, wie vom Blitz getroffen, todt nieder. Ein in der Nähe haltender Wagen wurde durch den Luftdruck zwanzig Schritte weit weggeschleudert. Die Bäckerfrau gegenüber wurde gefährlich verwundet, und einem Vorübergehenden die Nase wie mit einem Rasirmesser hinweggeschnitten. Fünf Läden wurden fast gänzlich zerstört. Außer dem Gasarbeiter sind noch mehrere andere Personen getödtet. Viele Personen wurden auf der Straße oder in den in der Nähe liegenden Häusern verwundet. Man kennt deren Zahl noch nicht genau, sie beträgt aber über 22. Die Zahl der Todten ist ebenfalls noch nicht ermittelt.

**Elbing.** Die Königlich Regierung zu Danzig hat, wie die „A. P. Z.“ hört, die dankenswerthe Anordnung getroffen, daß vom 1. Januar d. J. ab an Ausländer überhaupt nicht mehr Gewerbebescheine zum Musikmachen im Umherziehen ertheilt oder auf den betreffenden Regierungsbezirk ausgedehnt und auch Inländern nur in beschränkter Weise diese Erlaubniß gegeben werden soll.

— Die hiesige Sing-Akademie bereitet gegenwärtig die Aufführung von Mendelssohn's „Athalie“ vor.

**Elbing.** Die Angriffe und Verbrechen gegen das Eigenthum — Betrug, Diebstahl und Raub — haben in den letzten Tagen sich hier wiederum in erschreckender Weise gemehrt. — In einem hiesigen Tuchgeschäft erschien am Sonnabend ein junger sehr fein gekleideter Herr, gab sich für den Verwandten einer hiesigen hochangesehenen Familie aus und ließ sich, angeblich im Auftrage derselben, Tuch zu verschiedenen Kleidungsstücken vorlegen. Nachdem er seine Auswahl getroffen, fiel es ihm anscheinend ein, doch zuvor, ehe er die verabredete Quantität abschneiden ließ, das Tuch seinen angeblichen Verwandten vorzuzeigen, ob es auch deren Beifall habe. Der im Laden anwesende Commis, befangen von dem sicheren Auftreten des feinen Herrn, gab demselben das ganze Stück Tuch, im Werth von 40 bis 50 Thlr., mit, und Jener verließ, sogleich wiederzukommen. Es verging jedoch eine, es vergingen zwei Stunden, ohne daß der noble Herr sich wieder blicken ließ. Da schöpfte man Verdacht und zeigte die Sache der Polizei an. Sofort wurden nun Nachforschungen angestellt und nach mehreren vergeblichen Nachfragen wurde von dem Gens'd'arm Krüger in einem Gasthose ein Fremder aufgefunden, der sich als Baron v. B. in's Fremdenbuch eingetragen hatte. Der umsichtige Beamte, dem schon in sehr vielen und schwierigen Fällen die Ermittlung von Schwindelen und Verbrechen zu

verdanken ist, ließ sich jedoch durch den noblen Schein auch diesmal nicht täuschen; er inquirirte höflich aber scharf den angeblichen Baron, der sich nicht legitimiren konnte, fand bei ihm verschiedene auswärtige, auf den Namen eines Grafen von B. und andere Namen ausgestellte Rechnungen, wie auch sonstige höchst verdächtige Papiere, auch in dem Koffer des Fremden das hier abgeschwindelte Stück Tuch. Natürlich wurde der angeblige Baron verhaftet. Wer er eigentlich sei, hat noch nicht ermittelt werden können, da seine diesfälligen zudem verschieden lautenden Angaben allem Anscheine nach sämmtlich falsch sind. Möglich, daß in seiner Person ein gefährlicher Verbrecher ergriffen worden. — Unsere Kaufleute und deren Commis aber mögen aus diesem Vorfall eine größere Vorsicht in Gewährung ihres Vertrauens an unbekannte Personen entnehmen.

— Am letzten Sonnabend Abends zwischen 7 und 8 Uhr wurden in der Heil. Leichnamstraße zwei Raubansfälle mit unerhörter Frechheit verübt. Fünf Personen — drei Kerle und zwei Weiber — (wie es sich später ergeben hat, sämmtlich aus Pangritz-Colonie) drangen zuerst in eine dort belegene Bäckerei, überfielen die im Laden befindlichen Verkäufer, und während die Kerle auf diese einbrangen und sie nöthigten, sich zu vertheiligen, raubten die Weiber an Brod und Backwaaren, was sie gerade erlangen konnten, und ergriffen damit, gefolgt von den Kerlen, sämmtlich die Flucht. Darauf begab die Bande sich zu einem in derselben Vorstadt wohnenden Fleischer und drang auch hier in den Fleischladen, um zu rauben. Obgleich hier mehrere Personen anwesend waren, ließen die Räuber sich dadurch nicht abhalten; sie fielen über Jene gewaltsam her, das eine Weib faßte den Gesellen um die Beine und warf ihn zur Erde, die hinzukommende Schwiegermutter und die Frau des abwesenden Fleischer-Meisters wurden ebenfalls überwältigt, wobei Letztere von dem zweiten Weibe in den Arm gebissen wurde, und nun stahlen die Räuber, was sie an Fleisch fanden und fortbringen konnten und ergriffen damit wieder die Flucht. Die Verkauften machten in dessen sofort Anhalt zur Verfolgung der Räuber und gelang es ihnen auch noch mit Hülfe Anderer den einen Räuber auf dem Wege kurz vor Pangritz-Colonie zu ergreifen. Am Tage darauf wurden auf Pangritz-Colonie umfassende Hausdurchsuchungen abgehalten und dabei die übrigen Raubgenossen, bis auf einen, ermittelt und verhaftet, auch das gestohlene Brod und Fleisch, demnachst aber noch eine Menge verschiedener Sachen und Waaren vorgefunden, welche ohne Zweifel bei früheren Diebstählen gestohlen worden sind. — Vor einigen Tagen soll ferner auf der Königsberger Chaussee unweit des „Waldschloßchens“ gegen einen Droschkenführer, dessen Droschke unbesetzt war, ein Raubansatz verübt sein, worüber jedoch die näheren Angaben noch fehlen. — Es sind, außer der neulich angegebenen Anzahl, neuerdings eine große Anzahl von Personen verhaftet worden.

— In dem benachbarten großen Dorfe Thiergart ist, wie man hört, kürzlich des Nachts, bei einem dortigen wohlhabenden, hochbetragten Hofbesitzer ein gewaltfamer räuberischer Einbruch verübt worden. Der von dem Geräusch erwachte alte Mann so wie auch darauf dessen erwachsener Sohn wurden von den Räubern niedergeworfen und mit Betten überdeckt, so daß sie sich nicht zu rühren vermochten. Darauf erbrachen die Räuber mehrere Behälter und stahlen gegen 100 Thlr. baares Geld, womit sie sich aus dem Staube machten.

**Elbing.** 7. Januar. (Eingef.) Wiederum hat sich auf unserer Dsbahn ein zur Vorsicht mahnender, trauriger Unglücksfall zugetragen. Der Hilfswärter bei dem im nahen Dorfe Kämmerdors liegenden Bahnwärterhause, welcher, seinen dienstlichen Geschäften obliegend, längs der Bahnstrecke nach dem nächsten Bahnwärterhäuschen entlang ging, wurde heute Morgens gegen 5 Uhr von dem von Königsberg kommenden Zuge dermaßen ereilt, daß ihm im nächsten Augenblicke der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Es wird gesagt, daß der Wärter etwas hartnäckig gewesen sei und aus diesem Grunde den bei dem trüben Dämmerlichte ankommenden Zug nicht gehört haben könne. Der Todte, welcher ein treuer Beamter in seinem Dienste war, hat nun eine Frau und drei noch ganz kleine Kinder, und, wie verlautet, in sehr gedrückten Umständen zurückgelassen. J. T.

**Briefkasten.** 1) „Mehrere Bewohner hiesiger Stadt“ klagen über die in bisher unerhörtem Maße um sich greifende Hausbettelei und bitten dringend um Abhilfe. 2) Den Aufsatz, unterzeichnet „Mehrere Freunde des Schulwesens“, find wir bereit aufzunehmen, sobald der Verfasser sich u. s. nennt. Derselbe kann dabei strenger Discretion sich versichert halten.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft am Lungenstiche unsere geliebte Mutter und Großmutter, die Wittwe Wilhelmine Wolfeil, geb. Schulz, im 72. Lebensjahre. Dies zeigen tief betrübt allen Theilnehmenden ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Marienburger, den 3. Januar 1862.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 15. Januar Nachmittags 3 Uhr.

### Liedertafel.

Donnerstag, den 9. Januar 1862, Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

### Sing - Akademie.

Freitag, den 10. Januar 1862, Abends 7 Uhr.

### Theater in Elbing.

Mittwoch den 8. Januar. Erste Vorstellung im neuen Abonnement: **Man sucht einen Erzieher.** Lustspiel in 2 Akth. von Bahn. Hierauf: **Guten Morgen Herr Fischer.** Burleske mit Gesang in einem Akt von Friedrich. Diesem folgen: **Lebende Bilder.**

I. Bild: Peter der Eremit predigt den Kreuzzug,

II. Bild: Michel und Grete.

III. Bild: Diana belauscht den schlafenden Endymion.

Donnerstag den 9. Januar. Zweites Gastspiel der Hofschauspielerin Frä. Laura Ernst: **Philippine Welser.**

Freitag den 10. Januar. Benefiz des Herrn Strenz.

J. C. F. Mittelhausen.

### Theater-Anzeige.

Mein am Freitag den 10. Januar 1862 stattfindendes Benefiz, welches zwei höchst pikante und komische Novitäten, als: „So vermehrt man sein Geld“, Charakterbild mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern, und „Hempel, Krempel und Stempel“, Posse in 1 Akt, zur Aufführung bringen wird, sei der wohlwollenden Theilnahme der hochgeehrten Theaterfreunde hiermit im Voraus bestens empfohlen. Theodor Strenz.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag den 10. Januar c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

### Tagesordnung:

1) Verpflchtung der neu gewählten Stadtverordneten. 2) Wahl des Bureau's. 3) Geschäftsordnung. 4) Vertiefung des Fahrwassers.

### Bekanntmachung.

Mit den Holz-Auktionen in den Kämmerdors-Försten wird wie folgt fortgefahren werden:

in **Grunauerwüsten** Montag den 13. Januar c. von 11 Uhr Vormittags ab im Forsthaufe daselbst,

in **Nakau** Dienstag den 14. Januar c. von 11 Uhr Vormittags ab im Forsthaufe daselbst,

in **Eggertswüsten** Donnerstag den 16. Januar c. von 11 Uhr Vormittags ab in der Wohnung des Waldwärters Maruhn in Behrendshagen,

in **Damerauerwüsten** Donnerstag den 16. Januar c. von 3 Uhr Nachmittags ab im Gasthause zu Damerau,

in **Schönmoor** Freitag den 17. Januar c. von 11 Uhr Vormittags ab in der Wohnung des Försters daselbst.

Außer dem gewöhnlichen Brennholz und Strauch kommen noch folgende Holz-Sortimente zum Verkauf:

in **Grunauerwüsten** 4 Stück Kiefern-Bauhölzer, 30 Stück Eichen-Rugholzen,

in **Nakau** 58 Stück Kiefern- und Tannen-Bauhölzer, ca. 180 Stück Buchen, Birken, Erlen und Eichen-Rugholzen,

in **Eggertswüsten** 50 Stück extrafeine, ferngesunde Kiefern-Bau- und Schneidhölzer,

in **Schönmoor** 60 Stück Buchen- und Birken-Rugholzen, 4 Schock birkene Deichselstangen, 16 Schock birkene Rüd-stangen.

Das zu verkaufende Holz ist mit Nummern versehen und kann acht Tage vor dem Termine unter Aufsicht der betreffenden Schutz-Beamten in Augenschein genommen werden.

Elbing, den 2. Januar 1862.

Der Magistrat.



Der Landwirthschaftliche Kalender von Mengel & Pengerke ist nebst dem für Frauen noch vorrätzig. Desgleichen die **Conto- und Geschäfts-Bücher** zu gewöhnlichen Bedürfnissen in großer Auswahl. Zu außergewöhnlichen Zwecken empfehle ich mich zum Anfertigen aller verschiedenen **Miniaturen und Bücher** wie meine **Buchbinderei** zu allen in dieses Fach gehörenden Arbeiten. Das Prägen jedes beliebigen Namens, Firma u. wird in kurzer Zeit sauber geliefert. Briefbogen mit **Damen-Prägen** sind stets vorrätzig.

Um Bilder aller Arten einzurahmen kann ich mit verschiedenen Fassungen dienen, und wird auch diesem Fache große Aufmerksamkeit gewidmet.

**A. Teuchert.**

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1861

**ca. 75 Procent**

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgegeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1861 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit. Elbing, den 7. Januar 1862.

**Georg Schmidt,**

in Firma: **J. G. G. Schmidt.**

**Getreide-Säcke** in großer Auswahl, so wie auch gesütterte Pferdebedecken empfiehlt

**Adolph Lebeus,**  
Wasserstraße No. 51.

So eben empfangen neue Sendungen von: Teltower Rübchen, Ital. Castanien, Astrach. Schootenkerne, Norw. Kräuter-Anchovis, Magdebg. Sauerkohl und saure Gurken, Oliven, eingemachte Trüffeln u. Morcheln, trockne Trüffeln, Morcheln und mousserons, franz. Catharinen, Pflaumen (etwas ausgezeichnet Schönes), Gothaer Cervelat- u. Trüffelleber-Wurst.

**Herrmann Entz,**

Heil Geiststrasse No. 14.

**Punsch Royal,**  
eine vorzgl. feine Punsch-Essenz, aus den edelsten Flüssigkeiten bereitet, empfiehlt in  $1\frac{1}{2}$  u.  $1\frac{1}{2}$  Flasch.

**Herrmann Entz.**

**Thorner Pfefferkuchen.**

Alle Sorten Pfefferkuchen sind zu haben bei Herrn **M. A. Christophe,** Fischerstraße No. 6. **Gustav Weese,** in Thorna.

Fertige Herren-Kleider in größter Auswahl, feine und ordinaire Ueberzieher, desgl. für Knaben, empfiehlt unter Garantie sauberer Arbeit Gd. Weiß, Schneidermeister, Heiligegeiststraße No. 36.

Ein gestickter Pelzquart mit Neusilberschloß ist zu verkaufen bei Brach jun., Sattlermeister, Herrenstraße No. 39.

Für die Wintersaison empfehlen wir unser wohl assortirtes Lager fertiger **Belour-Ueberzieher** von 8—16 Thlr. **Doubl-Röcke** „ 8—12 „ **Paletots** „ 12—18 „ **Beinkleider** „ 4—7 „ **Westen** „ 1½—4 „

**S. Grau & Co.,**

Fischerstraße No. 27.

Bestellungen werden nach wir vor bestens ausgeführt.

**Schottische Krou-Ohlen-Seringe,**

ausgezeichnet in Güte und fester Packung, sind zu mäßigen Preisen, auch zum Transit, noch vorrätzig in der Niederlage zur ersten Hand bei

**A. W. Bieck.**

**Schlitten-Quasten,** wie auch Franzen, Fahrleinen in weiß, roth, blau und grün zu außerordentlich billigen Preisen bei

**E. Baumann,** Lange Hinterstraße 12.

Neue russische Schlitten sind vorrätzig in der Wagen-Fabrik von **F. Kolberg.**

Einen neuen eleganten 2-sitzigen russischen Schlitten hat billig zu verkaufen

Senger, heilige Geiststraße No. 29.

Ein guter mit Eisen beschlagener Stuhlschlitten nebst Decke steht zum Verkauf

Außern Georgedamm No. 15.

Ein neuer Unterschlitten und ein kleiner Chausseewagen nebst Geschirr billig zu verkaufen.

Brandenburgerstraße No. 2.

Ein eiserner Koch- und Heizofen ist zu verkaufen bei **H. D. Goldammer,** Conventstr. No. 9.

**Holz-Verkauf.**

Für die zu Gräfl. Land gehörigen Forsttheile, Lipproder Wald und Ebersbacher Buchwald genannt, sind nachstehende Verkaufstermine von extra starken Hölzern anberaumt:

**Lipproder Wald, den 13. und 27. Januar c.**

**Ebersbacher Buchwald, den 23. Januar und 6. Februar c.**

Es wird bemerkt, daß im Lipproder Walde eine bedeutende Anzahl Eichen (Schiffsbauholz) und Rothbuchen von 20 bis 36" Durchmesser, so wie Weißbuchen und Linden; im Ebersbacher Buchwalde dagegen Kiefern (einige Masten, extra starke Schneidehölzer und stark Bauholz) und Rothbuchen zum Verkauf kommen.

Die Termine beginnen 10 Uhr Vormittags und ist der Versammlungsort für erstern Forsttheil bei Vorwerk Lipprode, für letztern bei Vorwerk Friedrichshoff, beide 1 Meile vom Bahnhofe Mühlhausen entfernt.

**Lauck,** den 5. Januar 1862.

Die Forst-Verwaltung.

Montag den 20. Januar in Stagnitten Auktion von Buchen- und Birken-Stammholz gegen baare Bezahlung.

Das zum 1. April pachtlos werdende Geschäftshaus Herrenstraße No. 35., worin das Bäckergerwerbe mit Vortheil betrieben wird, will ich verkaufen. Hierauf Reflektirende belieben sich bis zum 25. d. Mts. bei mir zu melden.

**S. G. Pfeiler.**

Eine Wohnung von 2 Stuben und Cabinet ist an ruhige Einwohner Brandenburgerstraße No. 2. zu vermieten.

Eine Wohngelegenheit ist zu vermieten Schulstraße No. 12. Zu erfragen Schulstraße No. 6.

Die obere Geleichenheit Kettenbrunnenstraße No. 8., bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Küche und allem Zubehör, ist von Ostern ab zu vermieten.

Näheres Innern Mühlendamm No. 18. 19.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Schlafcabinet, Keller, Küche und Kammer sind zu vermieten

**Königsbergerstraße No. 2.**

Gr. Stromstraße No. 4. ist ein Stübchen an eine anständige anspruchsvolle Person vom 13. d. Mts. zu vermieten.

**Das Hausofficianten-Bureau** und

**Gesinde-Vermietungs-Comtoir** Wasserstr. 76., vis-à-vis dem Herrn Goosen, empfiehlt sich den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften mit brauchbarem männlichem und weiblichem Gesinde, und bittet um recht zeitige Meldungen, um dadurch jeder Haushaltung passende Personen zuführen zu können.

Wiederholt erlaube ich mir das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß es mein Grundsatz ist, durch strenge Befolgung der gesetzlichen Vorschriften und genaue Auswahl des Gesindes für die verschiedenen Haushaltungen die bisherige Art bei Gesindevermietungen abzusuchen, weshalb ich bitte, sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

Mehrere Lademädchen, Commis, Wirthschafts-Inspetoren und verschiedene Wirthschafterinnen kann ich sofort nachweisen.

**C. A. Rautenberg.**

Zur Vermittelung von Kauf- und Verkauf von Grundstücken, ebenso zur Besorgung von sicheren Wechseln gegen billige Disconto, empfiehlt sich das **Commissions-Geschäfts-Bureau** Wasserstraße No. 76., vis à vis dem Herrn Goosen.

Ein gewandter Commis (tüchtiger Verkäufer) mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle im Material- oder Eisenwaaren-Geschäft. Näheres Wasserstraße No. 76., **Offizianten-Bureau.**

Einem geehrten pferdebesitzenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich ein von mir erfundenes Mittel besitze zur Heilung von **Spath, Schaale, Sehnenklapp, Stelzfuß, Ueberbein, Hasenbucke** u. Dasselbe ist von drei Thierarzneischulen geprüft und hat sich durch hundertfältige Anwendung in der Praxis gut bewährt. Ich garantire die Heilung, nach welcher weder entstellende Narben noch haarlose Stellen zurückbleiben.

Am Sonnabend, 11., Sonntag, 12., Montag, 13. Januar bin ich auf Requisition in Elbing anwesend und im Gasthof „zum deutschen Hause“ für die geehrten Interessenten zu sprechen, und bitte, mir die Pferde da vorzustellen.

**Dr. Ernst,**

approbirter Thierarzt aus Halle a. S.

Gummischuhe jeder Art werden dauerhaft besohlt und reparirt Alter Markt, in der Krönungshalle, eine Tr. hoch. **Fr. Seifert.**

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der Arbeiter Herdemertens aus meinem Geschäft entlassen ist, auch ist derselbe nicht mehr berechtigt, die umherlaufenden Hunde aufzugreifen. **Rugler, Reinigungspächter.**

(Eingelendet.)

Sollte es Hrn. Dir. Mittelhausen nicht gelingen, unseren hier seit Jahren so sehr beliebten Schauspieler v. Carlsberg für einige Gastrollen zu gewinnen? Hr. Dir. M. würde dem Wunsche vieler Theaterfreunde dadurch entgegenkommen.



Schlesische, Bielefelder und iränd. Leinen, Greas-Leinen in geklärt und ungeklärt, Tischgedecke, Servietten und Handtücher, leinene und baumm. Tisch-, Commoden- und Bettdecken, leinene, baumwoll. und seid. Taschentücher zc. empfiehlt in großer Auswahl

## August Büttner,

Alter Markt No. 34.

Teppiche und Deckenzeuge bis zur gänzlichen Räumung zum Einkaufspreise.

## Großer Ausverkauf.

Gesundheits-Rücksichten veranlassen mich, mein bis jetzt mit dem besten Erfolge an hiesigem Plage betriebenes

### Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft

aufzugeben, und sämtliche aus den ersten Fabriken bezogenen Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf zu bringen, als:

**Sämmtliche Gattungen Leinen,  
Shirtings und Chiffons,  
Batist- und leinene Taschentücher,  
Herren- und Damen-Wäsche,  
Crinolinen, Kinderanzüge u. v. A. m.,**

mehr als 30 Prozent unter dem Kostenpreise.

Bestellungen auf anzufertigende Gegenstände werden in der bekannten reellen Weise und in demselben Preisverhältniß bis zur Aufgabe des Geschäftes auf's Prompteste ausgeführt.

Für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen dankend, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum zu diesem Ausverkauf mit dem Bemerken ergebenst einzuladen, daß sich selten eine Gelegenheit bietet, Gegenstände, die mit so vielem Geschmac arrangirt und aus den solidesten Stoffen gearbeitet, so preiswürdig zu kaufen.

**E. Simson,** Spieringsstraße No. 19.

### Eine noch neue Bodwindmühle mit 2 Mahlgängen,

zu Cylinder eingerichtet, nach neuester Konstruktion und sehr stark gebaut, bei'm Vordrehen verhängen sich nicht im geringsten die Steine, soll Wirtschaftsveränderungshalber zum Abbruch billigt verkauft werden in der Marienmühle bei **Liebstadt.**

**Montag den 13. Januar c**

**Vormittags 9 Uhr,** wird im

Hause am Königsberger Thor No. 9. der Nachlaß einer verstorbenen Dame, bestehend in eichenen Meubeln, darunter Komoden, Rohrstühle, diverse Tische, Waschtische, Sopha, Bettgestelle, Spinde, auch Porzellan und Nipp-sachen, ferner Damenkleider, ein Atlas-Mantel, diverse Wäsche und Gardinen zc., durch Auktion verkauft werden. **S o b m.**

Filz-Stiefel, warm gefüttert, für Kinder in allen Größen billig zu haben Schmiede-strasse No. 18. **H a r d t.**



Pianino's, Flügel und F.—P.—s in Tafelform zum Kauf und Tausch wie zum Vermietthen empfiehlt H. Abs, l. h. Geiststr. No. 11., woselbst ein neuer grüner seidener Schirm mit weissem Griffe vermisst wird.

Ein guter vierstiger Fensterschlitten steht billig zum Verkauf bei **R. Lemke.**

Ein Arbeits-Schlitten ist zu verkaufen bei Schmiede-Meister **Peters,** Johannisstraße.

Ein bequemer Berdecktschlitten, ein neuer Chausseewagen und ein schöner schwarzbunter Bull-Dschje sind billigst zu verkaufen **Königsbergerstraße No. 43.**

Einige Canarienvögel sind zum Verkauf bei **Schneidermeister L a c h e r t,** Neust. Grünstr. No. 7.



1 litthauer tragende Stute, braun, 5' 3" groß, ist zu verkaufen oder gegen ein anderes gutes Pferd zu vertauschen **Stadthof 12.**

Eine hochtragende Kuh und ein 1½ Jahr alter Stier, beide Oldenburger, stehen zum Verkauf in **Ad. Hoffitten** bei Reichenbach.

Zwei schwere fette Schweine stehen zum Verkauf in **Amalienruh** bei Liebenmühl.

Zwei junge Kühe, die bald frischmilch werden, sind zu verkaufen.

**Imn. Marienburgerdamm 19.**

Mein Grundstück zu **Güldenfelde** No. 5., wozu gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude und 1 Hufe 5¼ Morgen culm. rings um die Gebäude liegendes Land 1. Klasse, bin ich Willens Veränderung wegen **Donnerstag den 16. d. M. Nachmittags** per Auktion im hiesigen Schanzentrage zu verkaufen. Verhältnisse wegen kann die Auktion im Grundstück nicht stattfinden. Käufer können jeder Zeit das Grundstück wie auch die Bedingungen bei mir einsehen.

**Heinr. Penner.**

Meine beiden hier auf dem Jungferndamm neben einander liegenden Grundstücke, No. 7. und 8. bezeichnet, wozu 1 Morgen kullm. Ackerland gehört, werde ich im Termin den 19. Januar c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst einladet.

**F. Kinz,** Mauerstraße No. 12.

### Verkauf des Grundstückes

#### zu Clementsfähre.

Unterzeichnete ist Willens das Fahrbesitzer-Grundstück zu **Clementsfähre.** Wachbude mit Schanzgerechtigkeit (Sitz der Deichgeschworenen) Freisfcherei in der Rogat (circa ¼ Meile) 2 Morgen Land und gute Wirtschaftsgelände, eine neue Föhre, ein Spizprahm, 2 Röhne und eine neue Leine über den Rogatstrom, zu verkaufen oder auch zu verpachten und habe ich einen Termin auf den 20. Januar 1862 an Ort und Stelle angesetzt, wozu Käufer oder Pächter freundlich eingeladen werden; auch ertheile ich vor dem Termine die näheren Bedingungen bei mir selbst.

**Jacob Jansen,**  
in **Dr. Königsdorf.**

Mein zu **Einlage** belegenes Grundstück, mit 6 Morgen culm. Land und den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, werde ich Montag den 3. Februar c. bei dem Gastwirth Herrn Wölke hieselbst per Auktion an den Meistbietenden verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

**Einlage.** **Wittwe Penner.**

In meinem neuerbauten Hause Inneren Mühlenbamm No. 4. sind noch 2 herrschaftliche Wohnungen nebst Stallung für Pferde zu vermietthen und zum 1. April c. zu beziehen. Gent. 4 Wohnungen à 4 Zimmer, Entree, separater Küche, Keller, Bodenraum und sonstiger Bequemlichkeiten.

Die gewünschte Auskunft wird täglich zur Stelle ertheilt. **Ziemens—Gaudert**

In dem Hause lange Hinterstraße No. 39. ist die Belletage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu vermietthen. **Geschw. Grunwaldt.**

Eine Wohngelegenheit mit Obst- und Gemüse-Garten ist Königsbergerstraße No. 20. vom 1ten April zu vermietthen. Zu erfragen **Heilige Leichnamstraße No. 116.**

Inneren Mühlenbamm No. 14. ist eine Vorderstube mit Kofen an einzelne Damen oder kinderlose Familie zu vermietthen.

**Brückstr. No. 21.** ist die Wohnung nebst Verkaufsladen, welche Herr **Botzt** bewohnt, vom 2. April c. durch mich zu vermietthen. **F. Wills,** Spieringsstr. No. 29.

Kurze Hinterstraße No. 15. ist die Wohnung eine Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmern nebst Bequemlichkeiten, vom 1. April an zu vermietthen. Näheres bei Herrn Schlossermeister **Ritter,** Junkerstraße No. 39.

Eine Wohngelegenheit von 3 zusammenhängenden Zimmern, heller Küche, Keller und Bodenraum, ist vom Monat April Wasserstraße No. 88. anderweitig zu vermietthen.

Eine untere Wohnung von 2 Stuben, Küche mit Sparherd, trockenem Keller, ist Kürschnerstraße zu vermietthen. Näheres lange Hinterstraße No. 27., 3 Treppen hoch.

Eine Wohngelegenheit, bestehend in 3 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, ist vom 1. April c. zu vermietthen. Näheres **Junkerstraße No. 50.**

Große Hommelstallstraße No. 7. ist eine Stube zu vermietthen. Zu erfragen große Hommelstraße No. 8.

Das Garten-Grundstück nebst Wohnung Sonnenstraße No. 17. ist sogleich zu vermietthen und daselbst zu melden.

Lustgarten No. 14. ist eine freundliche Wohnung von 5 Stuben vom 2. April c. zu vermietthen.

Es sind Stuben zu vermietthen.

**Burgstraße No. 11.**

Lange Hinterstraße No. 6. ist die Belletage zu Oftern an ruhige Einwohner zu vermietthen.

Zwei Wohnungen mit Zubehör, sind zum 1. April zu vermietthen **Heiligegeiststr. No. 51.**

Logenstraße No. 2. finden junge Leute Schlafstelle.

Burschen können in die Lehre treten **Burgstraße No. 11.** bei Tischlermeister **Rauch** f. u. b.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten in **Wiese** bei **Dr. Holland.**

Ein unverheiratheter Wirtschaftler kann sich melden **Fischerstraße No. 7.**

Eine Schänkerin in einen Gasthof nach auswärts wird gesucht. **Hospitalstr. No. 4.**

Zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück werden, ohne Einmischung eines Dritten, 2000 Thaler nachgewiesen in der Redaction dieses Blattes.

1000 Thaler sind hypothekarisch zu begeben. Näheres **Kleine Vorbergstraße No. 8a.**

Mehrere Duzend Stühle, dunkel polirt, werden gekauft von **S. Wieler,** Bahnhof.

Ein Mittelhaus in der Altstadt, wird zu kaufen gesucht. Näheres **Wasserstraße No. 76.**

**Geschäfts Vermittlungs-Comtoir.**

Eine freundliche Familien-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, werden gesucht.

Adresse B. P. ist in der Zeitungs-Expedition niederzulegen.

Ein Vorderzimmer, paterre, in einer lebhafte Straße, zum Comtoir wird gesucht. Adressen werden unter Litt. Z. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Bund **Schlüssel** gegen Injectionskosten sind abzuholen.

**Daniel Peters,** Wasserstr. No. 26.

Eine alte Bandschleife ist Sonntag auf dem Mühlenbamm verloren. Wiederbringer erhält eine Belohnung.

**Imn. Georgendamm No. 23.**

Es ist Sonntag von der Hinterstraße bis nach dem Bahnhofe ein Mardertragen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen eine Belohnung **Wasserstraße No. 92.** abzugeben.

### Waldschlößchen.

Donnerstag den 9. d. Mts.: **musicali-sche Unterhaltung.** **T e s m e r.**

Die Schlittbahn nach Damerau ist gut, so wie täglich frische Schmand-Waffeln. Um zahlreichen Besuch bittet **Friedrich Klase.**

Gedruckt und verlegt von **Agathon Bernich** in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber **Agathon Bernich** in Elbing.



## Wahl-Angelegenheit.

Die geehrten Wahlmänner des Elbing-Marienburg-Wahlkreises setze ich ergebenst davon in Kenntniß, daß die Königl. Direktion der Ostbahn am 9. Januar c. in Veranlassung der Nachwahl eines Local-Personenzug mit Beförderung in der I., II. und III. Wagenklasse gegen Lösung gewöhnlicher Personenbilletts ablassen wird.

Der Zug wird abfahren:  
von Elbing Vormittags 9 Uhr  
16 Minuten Stationszeit,  
von Grunau Vormittags 9 Uhr  
34 Minuten Stationszeit,  
von Altfelde Vormittags 9 Uhr  
49 Minuten Stationszeit,  
und in Marienburg ankommen  
10 Uhr 5 Minuten Vormittags.

Auf den Stationen Grunau und Altfelde wird derselbe je 3 Minuten Aufenthalt haben.

Elbing, den 2. Januar 1862.  
Phillips.

## Stenographie.

Diejenigen Herren, denen es wünschenswerth scheint, daß am hiesigen Orte Unterricht in der (Stolze'schen) Stenographie ertheilt werde, und die sich an einem Course theilnehmen wollen, werden zu einer Besprechung über die Einrichtung desselben auf

Mittwoch den 8. Januar  
Abends 8 Uhr

in dem großen Saale der Bürger-Resourse ergebenst eingeladen.  
Dr. Heinrichs.

Ich beabsichtige hieselbst einen Course von 15 Stunden in der

## Harmonie = Lehre

nach der Methode des Fräulein Ohswaldt (Mitglied der Akademie in Paris) den 10. Januar zu eröffnen.

Nähere Auskunft wird hierüber ertheilt und Anmeldungen von 11 bis 4 Uhr angenommen. Honorar Thlr. 5.

Auguste Kouopacki,  
Spieringsstraße No. 22.

## Öffentliche Verfügungen

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in No. 72. der Gesetzsammlung publizierte Allerhöchste Verordnung vom 21. d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 14. Januar d. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Bureau des Herrenhauses (Leipziger Straße No. 3.) und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten (Leipziger Straße No. 55.) am 12. und 13. Januar in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 14. Januar in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Bureaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben, wie auch jede sonst etwa erforderliche Mittheilung in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 1. Januar 1862.

Der Minister des Innern.  
gez. Graf von Schwerin.

### Bekanntmachung.

Nach dem §. 34. der Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858, soll die Anmeldung der Ersatzpflichtigen Behufs Eintragung in die Stammrollen in dem Zeitraum vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1862 stattfinden. Dessennach werden sämtliche Militärpflichtige, welche in den Jahren vom 1. Januar 1838 bis ult. Dezember 1842 geboren sind, hier wohnen, oder sich hier aufhalten, aufgefordert, sich Behufs Aufnahme der Stammrolle mit ihren Militärpapieren, Loosungsscheinen und Geburtsacten in der oben angegebenen Zeit, und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei dem betreffenden Revier-Polizei-Commissarius zu melden. Abwesende und hier geborene, oder hier domiciltrende Militärpflichtige müssen durch ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren angemeldet werden. Militärpflichtige, welche die Meldung zur Eintragung ihres Namens in die Stammrolle in dem oben gesetzten Termin unterlassen, haben nicht allein eine Strafe bis zu 10 Thln., event. 3 Tage Gefängniß verwirkt, sondern auch zu gewärtigen, daß sie der etwaigen Vergünstigungen bei der Loosung und Aushebung verlustig gehen.

Elbing, den 18. Dezember 1861.

Die Polizei-Direktion.

### Proclama.

Ein Quittungsbuch, über 9 Thlr. lautend und von der hiesigen Sparkasse unter der No. 20,227. ausgefertigt, ist angeblich dem Knecht Carl Kurkowski zu Alsbuden verloren gegangen.

Ein Jeder, der an dem verlorenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar spätestens in termino

den 14. Februar 1862 Vormittags 11 Uhr

zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 28. Dezember 1861.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Inr Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung wird für dieses Jahr die Communal-Einkommen-Steuer gleich wie im vorigen Jahre mit 11 Raten zur Deckung der Bedürfnisse der Kammerei-Kasse und der Armen-Kasse in Gemäßheit des Communal-Steuer-Regulativs vom 24. November 1854 hiedurch ausgeschrieben.

Nach Maßgabe des Einkommens sind die Steuersätze in folgender Art festgestellt, und zwar:

von 100 rthl. bis excl.	125 rthl.	1 rthl. 14 sgr.
= 125 =	= 150 =	1 = 25 =
= 150 =	= 200 =	2 = 6 =
= 200 =	= 250 =	3 = 9 =
= 250 =	= 300 =	4 = 12 =
= 300 =	= 350 =	5 = 26 =
= 350 =	= 400 =	7 = 10 =
= 400 =	= 450 =	9 = 16 =
= 450 =	= 500 =	11 = 22 =
= 500 =	= 600 =	13 = 28 =
= 600 =	= 700 =	18 = 10 =
= 700 =	= 800 =	22 = 22 =
= 800 =	= 900 =	27 = 4 =
= 900 =	= 1000 =	32 = 8 =
= 1000 =	= 1100 =	37 = 12 =
= 1100 =	= 1200 =	42 = 16 =
= 1200 =	= 1300 =	47 = 20 =
= 1300 =	= 1400 =	52 = 24 =
= 1400 =	= 1500 =	57 = 28 =
= 1500 =	= 1600 =	63 = 13 =
= 1600 =	= 1700 =	68 = 28 =
= 1700 =	= 1800 =	74 = 13 =
= 1800 =	= 1900 =	79 = 28 =
= 1900 =	= 2000 =	85 = 13 =
= 2000 =	= 2200 =	90 = 28 =
= 2200 =	= 2400 =	101 = 28 =

von 2400 rthl. bis excl. 2600 rthl. 112 rthl. 28 sgr.

= 2600 =	= 2800 =	123 = 28 =
= 2800 =	= 3000 =	134 = 28 =
= 3000 =	= 3200 =	145 = 28 =
= 3200 =	= 3400 =	156 = 28 =
= 3400 =	= 3600 =	167 = 28 =
= 3600 =	= 3800 =	178 = 28 =
= 3800 =	= 4000 =	189 = 28 =
= 4000 =	= 4200 =	200 = 28 =
= 4200 =	= 4400 =	211 = 28 =
= 4400 =	= 4600 =	222 = 28 =
= 4600 =	= 4800 =	233 = 28 =
= 4800 =	= 5000 =	244 = 28 =
= 5000 =	= 5200 =	255 = 28 =
= 5200 =	= 5400 =	266 = 28 =
= 5400 =	= 5600 =	277 = 28 =

Die Beamten und Pensionairs entrichten von derjenigen Hälfte ihres Dienstehinkommens resp. ihrer Pension, welche ihnen abzüglich des Pensions- und Wittwen-Kassen-Beitrags verbleibt, die Einkommen-Steuer gleich den übrigen Gensiten.

Die Sätze der zwei niedrigsten Steuerstufen bleiben auch für dieses Jahr auf resp. 1 Thlr. 6 Sgr. und 24 Sgr. festgestellt.

Beschwerden über eine zu hohe Veranlagung der Einkommen-Steuer, sowie etwaige Anträge auf gänzliche Befreiung von derselben müssen binnen 3 Monaten vom Tage der Behändigung des Steuerzettels ab bei uns eingereicht werden. Spätere Reclamationen bleiben unberücksichtigt.

Gegen jeden Reclamation gegen die Einschätzung des Einkommens ist unter genauer Angabe der Wohnung des Reclamanten eine specielle, die einzelnen verschiedenen Einnahmequellen angehende Fassion des Einkommens nebst Angabe der Schulden, sowohl der persönlichen, als der auf dem Grundeigenthume haftenden, beizufügen.

Diejenigen Dokumente, aus welchen die Richtigkeit der Fassion beurtheilt werden kann, sind, allenfalls versiegelt, miteinzureichen, auch wird dem Beschwerdeführer, der Bedenken trägt, diese Schriften aus den Händen zu geben, deren persönliche Offenlegung gestattet. Ist eine weitere Aufklärung durch mündliche Rücksprache oder Vernehmung von Personen, die mit der Lage des Reclamanten bekannt sind, erforderlich, so wird darauf mit Bereitwilligkeit eingegangen werden.

Bei der Grundsteuer finden keine Reclamationen statt.

Die Beiträge zu den Einquartirungskosten im Betrage von 2559 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. sind im Verhältnisse zur Grundsteuer auf die einquartirungspflichtigen Grundstücke repartirt.

Das erste Drittheil der veranlagten und hiermit für das ganze Jahr ausgeschriebenene Einkommen-Steuer, sowie der Grund-Steuer und Einquartirungs-Kosten ist sogleich nach Behändigung des Steuerzettels, das zweite Drittheil den 1. April und das letzte Drittheil den 1. August c. zur Kammerei-Kasse bei Vermeidung der Execution abzuführen.

Diese Zahlungs-Termine sind auch insbesondere für sämtliche hiesige Staats-Beamte und Pensionairs hinsichtlich der von ihnen zu entrichtenden Einkommen-Steuer verbindlich.

Endlich darf die Zahlung der ausgeschriebenen Einkommen-Steuer durch angebrachte Reclamationen oder Recurse niemals verzögert, vielmehr muß sie mit Vorbehalt späterer Ausgleichung in den Fälligkeitsterminen unweigerlich geleistet werden.

Elbing, den 2. Januar 1862.

Der Magistrat.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Christburg, d. 27. Dezember 1861.

Das in der Stadt Christburg sub No. 277. der Hypothekenbezeichnung belegene, dem Franz Kobielski gehörige Gasthaus, der sogenannte Schloß-Krug, bestehend aus einem Wohnhaus, Gaststall, Scheune und Stall, 20 □ Ruthen Gartenland, 26 Morgen Ackerland und 280 □ Ruthen Wiese, abgeschätzt auf 3706 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst



agaron zvernu in cing,